



## 43. Hauptversammlung, 25. März 2023

### 3.1 Jahresbericht 2022 der Theaterleitung

Das Jahr 2022 ist in vielerlei Hinsicht ein Übergangsjahr bzw. ein Transformationsjahr im fabriggli gewesen. Z.B.

- Der Übergang von den Coronabedingungen zum «neuen» Normal.
- Der Übergang von einer langjährigen eingespielten, Präsidentin zu ihrer engagierten Nachfolgerin.
- Das Ziel eines Übergangs zu einer breiteren und besseren Finanzierung, die eine Transformation der Arbeit in die nächsten Generationen ermöglicht.
- Der Übergang bzw. die Transformation, die aus dem Coronafond des Amtes für Kultur im Kanton SG unterstützt wird( planen, strukturieren und beantragen).
- Übergänge ermöglichen indem wir dafür das nötige Personal finden

Zunächst zum ersten Punkt. « Der Übergang in ein neues Normal nach der Pandemie. Die Situation hat sich in fast allen Bereichen stabilisiert. Die BesucherInnenstatistik weist für das Jahr 2022 folgende Zahlen aus: Es fanden in neun Monaten Spielzeit 92 Anlässe statt, d.h. 2-3 Anlässe pro Woche, mit insgesamt 7468 BesucherInnen. Dies waren einunddreissig Anlässe und ein Besucherzuwachs von rund 2790 im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus hatten wir einen Co-Anlass – eine Lesung mit der Bibliothek Buchs und 21 Drittveranstaltungen mit insgesamt 1153 BesucherInnen. Das bedeutet, das fabriggli hat im Jahr 2022 insgesamt 8612 BesucherInnen. Das ist eine positive Entwicklung in allen Bereichen, ausser bei Theatergastspielen und Diverses. Bei den Theatergastspielen gab es über die letzten zehn Jahre immer grosse Schwankungen. Ausserdem ist auch in anderen Theatern, grossen und kleinen, ein solcher Rückgang zu beobachten. Bei den Anlässen, die unter Diverse aufgeführt werden fehlte in 2022 das Kerzenziehen, weil dieses im fabriggli nur alle 2 Jahre stattfindet. Insgesamt blicken wir optimistisch in die Zukunft, wenngleich einige Massnahmen und Veränderungen nötig sind, auf die wir im Weiteren noch eingehen werden.

Wir möchten uns im Weiteren auf die drei letztgenannten Übergänge fokussieren, weil sie die wichtige Kernaufgabe neben dem Alltagsgeschäft der Theaterleitung sind. Es geht um die langfristige Sicherung des Fortbestandes des fabriggli. Und hier wird auch schon ein wichtiges Kernproblem deutlich: Diese strategischen Überlegungen und die daraus resultierenden Aktionen brauchen viel Zeit und Energie. Zeit neben den normalen regelmässigen Aufgaben. Zeit zusätzlich zum Normalbetrieb. Zeit, die für die Beteiligten an Sitzungen und Arbeitsgruppen sowie Fortbildungen oft weit über das Mass an zumutbarem ehrenamtlichem Engagement hinausgeht. Diese Zeit haben junge, qualifizierte Mitarbeitende im Berufsleben neben Partnerschaft und Familienaufgaben heute kaum noch.

Die nachkommenden Generationen sind darauf angewiesen genügend Zeit in den Beruf zu investieren, sodass auch ihre Rente später einmal gesichert ist.

Ausserdem ein Blick vor die Kulissen: Die Vorgaben der öffentlichen Hand sind bei der Entlohnung der Künstlerinnen und Künstler zum Glück inzwischen glasklar (und das fabriggli ist hier auch ein Vorreiter gewesen). Es müssen Mindestgagen gezahlt werden, damit für die Künstlerinnen und Künstler ihr Überleben und die Rente gesichert sind. Dies gilt auf der Bühne. Daher kann es nicht sein, dass für diejenigen die den Bühnenauftritt ermöglichen, die es den KünstlerInnen ermöglichen ihrem Broterwerb nachzugehen, im Grundsatz andere Regeln gelten. Auch hier müssen für die zeitaufwendigen Arbeiten, die das Mass des Ehrenamts übersteigen Mindestlöhne bezahlt werden. Um dies jedoch zu erreichen braucht es aktuell grosse Anstrengungen von Theaterleitung und Präsidium. Gespräche mit Entscheidungsträgern der öffentlichen Hand. Darüber hinaus auch die Erschliessung neuer Geldquellen im Bereich Fundraising. Dieses muss professionell aufgezogen werden, ist zeitintensiv, braucht viel Kommunikationskompetenz und einen langen Atem. Diesen Weg hat die Theaterleitung in 2022 mit dem Besuch einer Fortbildung eingeschlagen. Wir suchen aktuell ein neues Teammitglied, das diesen Bereich künftig betreut.

Darüber hinaus war ein wichtiger strategischer Fokus der Theaterleitung die Folgen der Pandemie im Bereich «Wiedergewinnung verlorengangener Publika und Erschliessung neuer Publikumssegmente» zu verringern und eine langfristige «Verjüngung» des Theaterpublikums zu erreichen. (Ein solches sogenanntes Transformationsprojekt wird vom Amt für Kultur des Kanton SG unterstützt.) Das Projekt sieht vor neue Werbekanäle und andere Werbearten evaluieren. Wir haben im Leitungsteam mit breiter Unterstützung aller fabriggli-Experten aus der monatlichen Programmsitzung zwei Projektgruppen ins Leben gerufen. Diese erarbeiten gemeinsam mit einer regionalen Werbeagentur eine Social-Media-Strategie für das fabriggli und erzeugen Filmclips und einen Imagefilm. Die Clips sollen dann in neuen Werbekanälen ein breiteres und grösseres Publikum auf uns aufmerksam machen. Dieses Transformationsprojekt umfasst zusätzlich Verbesserungen der strukturellen Abläufe der IT, wie zum Beispiel Automatisierung im Bereich Buchhaltung und statistische Auswertungen. Das gesamte Projekt wird grosszügig finanziell vom Amt für Kultur des Kanton SG unterstützt. Dafür sind wir sehr herzlich dankbar. Allerdings benötigt das Projekt auch einen finanziellen Eigenanteil aus dem fabriggli-Vermögen und ein grosses ehrenamtliches Engagement als Eigenleistung des fabriggli-Projekt-Teams.

Neue Formate bzw. Veranstaltungstypen, die wir zusätzlich im fabriggli zur Verbreiterung unseres Publikums im 2022 unternommen haben: Theaterworkshops für Erwachsene im Bereich Physikal-Theater und Pantomime; OpenAir-Theater; Planung für ein neues Format «Salsa-Abend» bei dem die Salsa-Party mit einem einstündigen Mini-Tanzkurs kombiniert wird. Auch hier suchen wir Personal, das langfristig dieses Format betreut.

Eine grosse Unterstützung neues Publikum auf uns aufmerksam zu machen ist die jährliche Eigenproduktion des fabriggli. Die Mitwirkenden sind in der Region verwurzelt und erreichen durch ihre phantastische Leistung ein sehr breites Publikum. Das fabriggli-Flaggschiff «Eigenproduktion» hat eine grosse Bugwelle und die Kreise die es zieht nutzen sehr dabei, das Publikum auch auf nachfolgende Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Die

langjährige Eigenproduktionsleitung wird in 2023 ihre letzte Produktion betreuen und veranstalten. Das heisst auch hier brauchen wir eine Nachfolge.

Deshalb möchten wir zum Schluss wieder kurz auf den Bereich Personalsuche eingehen. Wie überall und auch schon in den vergangenen Jahren, sind auch wir im fabriggli mit der Problematik des «Fachkräftemangels» sehr herausgefordert. Wir suchen nicht nur professionelle, («junge») ExpertInnen, die den Theaterbetrieb in die nächste Generation führen. Wir können dafür auch noch kaum etwas bezahlen. Diese Kombination scheint uns manchmal unüberwindbar und ist zum Teil frustrierend. Es wäre so viel, was zu machen wäre, was wichtig für uns aber vor allem wichtig für die Stadt Buchs und die Region wäre. Denn Kultur macht die Gesellschaft stärker und widerstandsfähiger auch gegen Extreme. Und das ist in Krisen besonders nötig.

Diese Arbeit muss unbedingt gemacht werden. Deshalb ist es auch besonders wichtig, dass wir auf unser aktuelles Team und dessen überragende Leistungen schauen. Auch im Jahr 2022 sind wir von der Theaterleitung wieder tief dankbar und glücklich, dass trotz einiger ernster Unwägbarkeiten dieses phantastische Team derart professionelle Spitzenleistung erbringt. Danke von Herzen.

Danke auch an alle Unterstützerinnen und Unterstützer: Unser Trägerverein unterstützt uns ideell und materiell. Dafür danken wir allen Mitgliedern herzlich. Herzlichen Dank auch an das Amt für Kultur auch für die einmalige grosszügige Unterstützung aus dem Transformationsfond. Zum Glück erhalten wir auch nach wie vor eine Unterstützung für unsere Eigenproduktion von Südkultur.

Danke an unser Netzwerk und die Arbeit der Verbände - t., CH-Ost; die kantonalen Kulturkonferenz, der Buchser Kulturstamm. Diese Kontakte haben wir auch in 2022 gesucht und gepflegt. Tipps und der Austausch mit Gleichgesinnten sind immer hilfreich und wichtig.

Unser Ausblick:

Die Transformation muss weitergehen. Wir erarbeiten neue Ideen und Konzepte:

für die Erschliessung neuer Publika,

für zielgerichtete Werbung in neuen Kanälen

für gute Rahmenbedingungen zur Rekrutierung von Mitarbeitenden

für Strukturen und Abläufe, in denen es Spass macht mitzuarbeiten.